

Adlershof Aktuell

Informationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Medien

www.adlershof.de | Dezember 2003



Projekt Adlershof – Organisation aus einer Hand

Editorial

Die Herausforderung annehmen



Foto: FOEN X

Am 1. Januar 2004 nimmt die Adlershof Projekt GmbH ihre Tätigkeit auf. Dieses Tochterunternehmen der WISTA-MANAGEMENT GMBH wird die Aufgaben des bisherigen städtebaulichen Entwicklungsträgers fortführen. Es ist eine große und hochinteressante Herausforderung.

Die Veränderungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen erfordern angemessene Reaktionen, gerade bei langfristig angelegten Projekten, wie das in Adlershof der Fall ist. Die jetzt vom Berliner Senat und vom Abgeordnetenhaus beschlossene Anpassung der Nutzungskonzepte sowie die Konzentration auf ein in seiner Fläche reduziertes Entwicklungsgebiet sind Folgen dieser Veränderung. Diese Neuausrichtung und die bis 2007 begrenzte Zielsetzung in der Entwicklungsarbeit setzen neue Anforderungen.

Wir konzentrieren uns jetzt neben der fristgerechten Erschließung der Infrastruktur besonders auf die Vermarktung unseres »Produktes« in die Welt der Hochtechnologie, der Medien, der produzierenden Unternehmen und Dienstleister. Natürlich richten wir uns auch an die Eigentümer und Nutzer von Häusern und Wohnungen. Schließlich soll in Adlershof eine Summe aller Funktionen entstehen, die eine Stadt in der Stadt ausmachen. So wollen wir dem Ziel – die Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien zu bauen – mit

gebündelten Anstrengungen in den nächsten Jahren möglichst nahe kommen.

Zu meiner Person: Ich wurde 1948 in Hessen, in der Nähe von Weilburg, geboren und bin Vater von drei Kindern. Nach einem ingenieurwissenschaftlichen Studium habe ich mich relativ früh den Finanzinstituten zugewandt, um dort als »technischer Arm« ganzheitlich große und komplexe Immobilienprojekte zu realisieren. Ganzheitlich bedeutet, unter Einbeziehung verschiedenster Finanzierungsmodelle und unterschiedlicher Fachdisziplinen.

Meine leitende Funktion bei einer erfolgreichen Immobilien-Leasing-Gesellschaft und verschiedenen Tochtergesellschaften von Kreditinstituten hat mein Wissensspektrum, vornehmlich im Bereich der alternativen Finanzierungen und des Projektmanagements, erweitert. Ich bringe 30 Jahre gesammelte Berufspraxis aus der Immobilienwirtschaft mit; insbesondere Erfahrungen mit Grundstücksakquisitionen, Baulanderschließung, Projektentwicklung, unterschiedlichen Finanzierungsmodellen, Marketing, Vermietung und Verkauf. Sie werden mir bei der Erfüllung der bevorstehenden Aufgabe sehr zugute kommen.

Die bisher geleistete Entwicklung und Erschließung des Projekts Adlershof bietet eine gute Grundlage, mit einem neu aufgestellten Team weitere wichtige Entwicklungsschritte zu erreichen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Ihr

Gerhard W. Steindorf
Geschäftsführer
der Adlershof Projekt GmbH

Anzeigenpreise:

Formate:

1/1 Seite		
Höhe:	262 mm	
Breite:	170 mm	360,00 EUR
1/2 Seite		
Höhe:	131 mm	
Breite:	170 mm	300,00 EUR
1/3 Seite		
Höhe:	262 mm	
Breite:	53,8 mm	180,00 EUR
1/4 Seite		
Höhe:	65,5 mm	
Breite:	170 mm	120,00 EUR
1/8 Seite		
Höhe:	32,75 mm	
Breite:	170 mm	72,00 EUR

Preise zuzüglich MwSt.
Bei Mehrfachschaltung Rabatte möglich.
Vier-Farbdruk (nur U4): Preis auf Anfrage

Anzeigenschluss:

Am 10. des Vormonats bei Abgabe einer druckfähigen Datei.

- Die Datei muss wie folgt angelegt sein:
- in dem entsprechenden Format
 - einfarbig schwarz
 - als TIF, JPG oder PDF abgespeichert
 - Auflösung von mind. 300 dpi

An folgende E-Mail:
frenzel@design.teleport-berlin.de

Impressum:

Herausgeber:

WISTA-MANAGEMENT GMBH
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk
Redaktion: Susanne Kieslinger, Peggy Winter
Tel.: 6392-2211, -2213
Fax: 6392-2236
E-Mail: pr@wista.de
Fotos: WISTA-MG, sofern keine andere Angabe
Gestaltung: Frenzel-Grafikdesign
Druck: MercedesDruck GmbH

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingeschickte Manuskripte, Kürzungen vorbehalten. Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats.

Das »Adlershof Aktuell« erscheint zehnmal pro Jahr (zwei Doppelausgaben im Januar/Februar und Juli/August) mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren. Es erreicht alle Unternehmen in Berlin Adlershof, der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien sowie externe Standortpartner.

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Januar 2004.

»Die Voraussetzungen sind ... unverändert gut«

Senat sieht in »Organisation aus einer Hand« mehr Effektivität

Zur Entscheidung des Berliner Senats sprach »Adlershof Aktuell« mit Peter Strieder, Senator für Stadtentwicklung.

Was verändert sich für Adlershof?

Der Kernbereich der Entwicklungsmaßnahme, die eigentliche »Wissenschaftsstadt«, wird intensiv wie bisher fortentwickelt. Das inzwischen geschaffene Bau- und Planungsrecht ermöglicht den Privaten, die Chancen für erfolgreiche Investitionen unkompliziert zu nutzen. Die nördlichen Flächen der in Teilen brachgefallenen Standorte der DDR-Industrie werden soweit restrukturiert – durch vernünftige und hoffentlich einvernehmliche Neuordnung der Eigentumsverhältnisse und auch dort durch Fixierung des Baurechts – das dann durch die Eigentümer selbst eingeleitet werden kann. Die Ansiedlungs- und betrieblichen Wachstumsvoraussetzungen im Kernbereich des Gebietes sind damit im vor uns liegenden Zeitraum unverändert gut, durch die Konzentration der öffentlichen Mittel vielleicht sogar besser.

Welche Folgen hat diese Entscheidung auf Fördergelder wie beispielsweise GA- und EFRE-Mittel?

Die Fördermittel werden auf den Kernbereich konzentriert und auch zeitlich konzentriert eingesetzt. Dies ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe für die arbeitenden Institutionen und wird einen erkennbaren weiteren Ausbau bewirken. Im Zusammenwirken mit den anderen Beteiligten, insbesondere der Wirtschaftsverwaltung, werden weitere Fördermittel akquiriert und im Verbund mit den Mitteln der Entwicklungsmaßnahme oder als Direktförderung von Betrieben (z. B. Neugründungen) auf der betrieblichen Ebene eingesetzt. Die Infrastrukturfördermittel insgesamt stützen so das Umfeld der Firmen und des Standortes. Die laufenden Fördermöglichkeiten für Betriebe sollen die Gründungs- bzw. Umsiedlungsphase der Unternehmen stützen.

Projekt Adlershof – Organisation aus einer Hand

Ab 1. Januar 2004 ist die Adlershof Projekt GmbH neuer Entwicklungsträger. In dieser Funktion löst sie für die Dauer von drei Jahren den bisherigen Entwicklungsträger BAAG Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH ab, die als Treuhänderin des Landes Berlin für die städtebauliche Entwicklung des Standorts Adlershof verantwortlich war. Ihre Aufgabe wird nicht nur darin bestehen, die restlichen Entwicklungsaufgaben abzuschließen, sondern neben privaten Investoren Industrieunternehmen und Dienstleister aus dem Hochtechnologiebereich zu gewinnen.

Die Adlershof Projekt GmbH ist eine Tochter der landeseigenen WISTA-MANAGEMENT GMBH, der Betreibergesellschaft des Wissenschafts- und Technologieparks in Berlin Adlershof. Geschäftsführer der neuen Gesellschaft sind Gerhard W. Steindorf und Hardy R. Schmitz.

Der neue Entwicklungsträger ist Ausdruck der veränderten Senatpolitik im Umgang mit den Berliner Entwicklungsgebieten. Diese sieht vor, die Entwicklungsmaßnahmen in Adlershof durch die »Organisation aus einer Hand« zu beschleunigen und den Entwicklungsbereich stärker an die Marktbedingungen anzupassen.

Welche Erwartungen knüpft der Senat an den neuen Entwicklungsträger Adlershof Projekt?

Mit dem neuen Entwicklungsträger sollen die Maßnahmen effektiv weitergeführt werden und im gesetzten Zeit- und Finanzrahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Vermarktungsaktivitäten sind stärker auf die deutlich herausgestellten wirtschaftspolitischen Ziele auszurichten. Dies sind die Gründung, Ansiedlung und das Wachstum Know-how-tragender Be-

triebe und wissenschaftlicher, technologieorientierter Institutionen. Ergänzend daneben steht die Ansiedlung »normaler« städtischer Funktionen, um eine funktionsfähige städtische Einheit zu schaffen und für Universität wie Betriebe und Institutionen ein belebendes Umfeld zu schaffen. Mit der Neuorganisation wird nunmehr die Vermarktung bzw. Ansiedlung, die Aufbereitung der Baufelder und die Erschließung aus einer Hand durchgeführt.

Damit wird eine Effektivierung, eine bessere Koordinierung sowie eine einheitliche Außendarstellung erreicht.

Ab 2006 sollen die Grundstücke der einstigen Entwicklungsgebiete voraussichtlich durch den Liegenschaftsfonds Berlin weiter verwaltet werden. Was spricht gegen die Autonomie von Adlershof ab 2006?

Es ist das Ziel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, die berlineigen Flächen im Kernbereich auch zukünftig, also nach 2006 bzw. nach dem rechtlichen Ende der Entwicklungsmaßnahme im Vermarktungs- und Bewirtschaftungsverbund Adlershof zu belassen. Dies wird angesichts der eben dargelegten Zielsetzung des Projektes einvernehmlich als vernünftig angesehen. Wie die Details einer Regelung 2007 dann jedoch aussehen, muss heute noch nicht entschieden werden. Natürlich hängt dies auch vom weiteren Erfolg und der noch vor uns liegenden Erfahrungen des Projektes insgesamt ab. Die zukunftsorientierte Aufgabe des Projektes »Adlershof« besteht auch nach 2007 fort: In der Ansiedlung und Unterstützung des Wachstums der Wissensträger vor Ort und dem daraus in vielfältigen Formen entstehenden wirtschaftlichen Erfolg.



Foto: SenStadt

»Adlershof wird sich durchsetzen«

Interview mit Jens Krause

Die BAAG Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH, ein Tochterunternehmen der USC Urban System Consult AG, beendet zum 31. Dezember 2003 ihre Tätigkeit. Dipl.-Ing. Jens Krause, Vorstand der USC AG, war bis zum Sommer 2003 Vorsitzender der Geschäftsführung der BAAG.

Das Entwicklungsgebiet Berlin Adlershof wird mit reduziertem Umfang und verkürztem Zeithorizont fortgeführt. Bedeutet das, dass es entwickelt und weitgehend fertiggestellt ist?

Eine Stadt ist nie fertig. Auch Adlershof wird sich immer weiterentwickeln. In den letzten zehn Jahren ist die Basis für einen schon jetzt erfolgreichen städtebaulichen Prozess geschaffen worden. Gerade in den letzten zwei Jahren hat sich das Gesicht dieses Entwicklungsschwerpunktes gewandelt und zeigt die Absicht, die gemeinsam verfolgt wurde.

Die wichtigsten infrastrukturellen Maßnahmen sind eingeleitet, zum Teil schon realisiert worden. Neben der speziellen Entwicklung der Forschungslandschaft im Kern konnte die Ansiedlung der Humboldt-Universität gesichert und weitestgehend umgesetzt werden. Die Autobahn ist im Bau, der S-Bahnhof bewilligt und in der Phase der Detailplanung. Gerne hätte ich auch hier noch den ersten Spatenstich als Entwicklungsträger vollzogen. Ich hoffe, dies geschieht nun nächstes Jahr. Mit dem Einkaufszentrum ist ein großer, ja entscheidender Schritt beim Aufbau einer privaten Infrastruktur vollzogen worden. Weitere werden folgen. Das Straßennetz im Kernbereich und in den angrenzenden Gebieten ist angelegt. Der Groß-Berliner Damm als wichtige Verbindung zur Gewerbegebietszone befindet sich im Bau. Wir alle haben Großartiges erreicht, wenn auch nicht alles. Zum Beispiel die Straßenbahn, sie bleibt nur eine Hoffnung.

Als Sie das Areal 1993 in Augenschein nahmen, welche Schwierigkeiten sahen Sie in der Umsetzung der städtebaulichen Vorhaben?

Ich bin von Natur aus ein Mensch, der

auf sich zukommende Schwierigkeiten als solche erst einmal nicht akzeptiert, weil ich Schwierigkeiten grundsätzlich für lösbar halte. Deshalb habe ich nur die Chancen und die Herausforderungen gesehen und war und bin stolz darauf, diese genutzt und – mit Abstrichen – durchgesetzt zu haben. Wir hatten das in Berlin nicht so häufig bescherte Glück, dass fast alle hinter diesem Projekt standen und es unterstützt haben, teilweise ungeduldig und mit leichten Vorwürfen, warum das alles so lange dauert. Das hat mich nicht angefochten, denn das Ziel war erkennbar und ist erreicht: Adlershof ist ein erfolgreiches Projekt und dient der Zukunft unserer Stadt.

Welche Aufgaben stellten sich der BAAG im Einzelnen?

Unzählige! Die wichtigsten sind schon erwähnt: Universität, Autobahn, S-Bahnhof und solide Straßeninfrastruktur.

Sind die Entwicklungsmaßnahmen planmäßig verlaufen?

In der generellen Zielrichtung, ja. Im Detail gab es Niederlagen: Straßenbahn, Wohnungsbau und z. B. ganz kleine, leider auch sichtbare: Die Fahrradwege am Ernst-Ruska-Ufer sind auf der einen Seite rot, auf der anderen Seite anthrazit. Das ist die Folge eines Durchsetzungsproblems mit dem Tiefbauamt des Bezirks.

Mit welchen Problemen hatten Sie insbesondere zu kämpfen?

Mit der Berliner Verwaltung. Sie ist zu sehr aufgesplittert und verfiert in den Untergliederungen immer mit hoher Intensität sektorale Ziele. Diese kompatibel zu machen, kostete uns viel Energie, die an anderer Stelle hätte möglicherweise sinnvoller eingesetzt werden können.

Was waren die größten Erfolge der BAAG?

Den größten Erfolg hatten wir ganz zu Anfang, als wir schon bei der Vertragsgestaltung durchgesetzt hatten, dass dieses Projekt nicht eines einer Senatsverwaltung wird, sondern ein von allen Ressorts gemeinsam getragenes Projekt. Dies manifestierte sich in der



Institution des Steuerungsausschusses, der insbesondere in den ersten Jahren mit der Kompetenz und der Durchsetzungskraft der Amtschefs der Senatsverwaltungen ein Miteinander aller Verantwortlichen dokumentierte, ohne das wir nicht diesen Erfolg hätten haben können.

Die Adlershof Projekt GmbH wird der neue Entwicklungsträger. Gibt es etwas, was Sie Ihren Nachfolgern mit auf den Weg geben möchten?

Nach meiner Ansicht wäre es ideal gewesen, wenn die WISTA-MG selbst diese Aufgabe weitergeführt hätte. Das Nebeneinander von BAAG und WISTA-MG, so sinnvoll es aus formalen, entwicklungsrechtlichen Gründen zunächst war, hat der Außenwirkung nicht gut getan. Der WISTA-MG und der Adlershof Projekt GmbH möchte ich auf den Weg geben, alles zu tun, um die gemeinsame Außenwirkung zu verstärken, obwohl de jure auch künftig zwei Unternehmen tätig sind.

Wo sehen Sie Berlin Adlershof im Jahr 2007?

2007 werden die Chancen, die dieser Standort bietet, mehr und mehr wirksam werden. Adlershof wird der Innovationsort Berlins, Deutschlands und Europas werden und sich im weltweiten Wettbewerb durchsetzen. Aber: Nichts geht von alleine, täglich muss man für jedes Detail kämpfen und darf sich nicht verrückt machen lassen durch die vielen Hinkesteine, die einem oft aus Kleinmütigkeit und Verantwortungsscheu in den Weg gestellt werden. Räumt sie zur Seite! Es lohnt sich!

LASER-OPTIK-BERLIN 2004

Erfolgreichste Standortmesse mit neuem Auftritt



Am 3. und 4. März 2004 präsentiert sich die internationale Kongressfachmesse LASER-OPTIK-BERLIN (LOB) bereits zum sechsten Mal in Adlershof. Seit 1996 findet sie im Wissenschafts- und Technologiepark statt, der sich inzwischen zu einem weltweit beachteten Zentrum für die Entwicklung optischer Technologien profiliert hat.

Come together

Die zweitgrößte Messe dieser Art in Deutschland, versteht sich als ein Forum der Lasertechnik, der Optoelektronik und Optik sowie ihrer zahlreichen Anwendungen in Forschung, Technik,

Kontakt:
Dr. Eberhard Stens
TSB Technologiestiftung Innovationsagentur Berlin GmbH
Tel.: 6392-5170
E-Mail: stens@
technologie-
stiftung-berlin.de
www.laser-optik-
berlin.de

Medizin und Produktion. Auf der LOB stellt die optische Industrie aber nicht nur ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Die Messe soll als Informationsbörse vor allem auch den Wissens- und Technologietransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Hochtechnologie-Unternehmen fördern und der Diskussion von Entwicklungstrends dienen. Damit wollen die Veranstalter die praktische Umsetzung aktueller technologischer Entwicklungen unterstützen und erleichtern.

Kongress und »Rundgang«

»Optische Verfahren für Analytik und Prozesskontrolle« ist das Leitthema des Fachkongresses 2004. Diese Veranstaltung wird sich insbesondere mit der angewandten Spektroskopie und

Materialanalyse, mit optischer Sensorik, optischen Methoden in der Medizin, optischer Prozesskontrolle in der Produktion sowie Qualitätskontrolle in der Optoelektronik befassen. Für Aussteller und Konferenzteilnehmer öffnet außerdem die Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung m. b. H. (BESSY) ihre Pforten. Der Teilchenbeschleuniger soll dann abgeschaltet und in seinem Inneren begehbar gemacht werden, was äußerst selten geschieht.

Auf zu neuen Ufern

Weil die Zahl der Aussteller von Messe zu Messe stark angestiegen ist – zuletzt, im März 2002, kamen 160 Aussteller, zieht die LOB nun innerhalb von Adlershof um. Veranstaltungsort 2004 wird Studio G an der Agastraße sein, eines der größten und modernsten deutschen Fernsehstudios, das 2001 von der Studio Berlin Adlershof GmbH eröffnet worden war. In unmittelbarer Nachbarschaft stehen dort 2.400 Quadratmeter Ausstellungsfläche für die Präsentation der High-Tech-Lösungen zur Verfügung.

Organisation und Anmeldung

Die LASER-OPTIK-BERLIN 2004 wird, wie in den vergangenen Jahren, von der WISTA-MANAGEMENT GMBH, dem Max-Born-Institut für nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI) und der TSB Technologiestiftung Innovationsagentur Berlin GmbH veranstaltet. Die TSB hat erneut die Projektleitung und Organisation übernommen. Interessenten zur Teilnahme an Messe und Kongress können sich bis zum 19. Dezember 2003 anmelden.

And the winner is...

...die Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e. V. (Gfal)



Aus 211 Bewerbungen zum Innovationspreis Berlin/Brandenburg 2003 wurde am 28. November im Rahmen einer feierlichen Gala die Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e. V. (Gfal) für ihre Akustische Kamera ausgezeichnet, eine Technologie, die es möglich macht »mit den Augen zu hören«. Herzlichen Glückwunsch! Die Gfal schreibt damit eine Erfolgsgeschichte Adlershofer Institutionen fort, denn 2002 gewannen IXYS Berlin GmbH und das Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH) den Preis, 2001 das Institut für Kristallzüchtung (IKZ) und 2000 die Scienion AG und Capsulation NanoScience AG.

Der Innovationspreis wird jährlich in Public-Private Partnership zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Brandenburg, und der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen sowie Wirtschaftsunternehmen aus der Region (Partner für Berlin, Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH und ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB), Berliner Bank, TSB Technologiestiftung Innovationszentrum Berlin, Technologie Stiftung Brandenburg, IBB Investitionsbank Berlin und BC Brandenburg Capital) ausgelobt.

Erfahren Sie mehr zum Preisträger und seinem innovativen Produkt im »Adlershof Aktuell« Januar/Februar.

www.innovationspreis.de

»Mit uns können Sie rechnen«

20 Jahre Fraunhofer FIRST



Foto: FIRST

Gründungsdirektor Prof. Dr. Wolfgang K. Giloi mit Ehefrau Dietlinde Giloi und FIRST-Institutsleiter Prof. Dr. Stefan Jähnichen (von links) feierten das Jubiläum gemeinsam

Am 7. November 2003 feierte das Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik FIRST seinen 20jährigen Geburtstag. Seine Geschichte begann 1983 mit einer kleinen Forschergruppe an der TU Berlin und reicht bis zum heutigen Fraunhofer-Institut mit zurzeit 160 wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeitern.

Hard- und Software aus einer Hand

Heute gehört Fraunhofer FIRST mit Hard- und Softwareentwicklungen zu den führenden Forschungseinrichtungen im Informations- und Kommunikationsbereich. Zu den Highlights zählen u. a. der Bordcomputer für den DLR-Satelliten BIRD, das Brain-Computer Interface sowie die Virtual Reality- und Simulationstools. In sieben Forschungsbereichen entwickeln Wissenschaftler aus 18 Nationen Informationstechnologien, die in allen Bereichen des alltäglichen Lebens zum Einsatz kommen. »Seit 20 Jahren steht

FIRST seinen Partnern in Forschung und Industrie bei der Entwicklung von komplexen Systemen zur Seite. Wir sind stolz darauf, dass es uns immer wieder gelungen ist, neue Menschen und Themen zu integrieren, auf Verän-

derungen zu reagieren, Kompetenzen systematisch zu erweitern und damit unsere Zukunft aktiv mit zu gestalten«, so Institutsleiter Prof. Stefan Jähnichen. »In diesem Sinne können Sie auch in Zukunft mit uns rechnen.«

Als FIRST 1983 unter dem Dach der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD) gegründet wurde, lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Superrechnern. Das »Forschungsinstitut für innovative Rechner-systeme und -technologie« baute mit Suprenum und Manna die zu ihrer Zeit schnellsten Parallelrechner der Welt. Anfang der 90er Jahre kam die Softwareentwicklung hinzu, die heute den Schwerpunkt der Arbeiten bildet.

Neue und alte Heimat

Mit dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung wurde die Wissenschaftslandschaft Deutschlands neu geordnet. Ein Glücksfall für FIRST,



Foto: Lautenschläger

X-Rooms™, die virtuellen Welten von FIRST

Anzeige



Rechtsberatung
Wirtschaftsberatung

Vertragsrecht – Markenrecht – Urheberrecht – Existenzgründung – Internetrecht

Satzungen
Lizenzen
Mitarbeiter

Anmeldung
Recherche
Management

Schutz
Durchsetzung
Nutzung

Coaching
Fördermittel
Analysen

Content
Domains
Design

Damaschkestr. 31- 10711 Berlin, Fon +49 30 31 80 15 23, Hotline 0900 1 RALESE/€ 2,- Min., www.ra-lese.de, Kontaktroschüre anfordern!



denn renommierte Wissenschaftler der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR fanden bei FIRST eine neue Forschungsheimat. Gleichzeitig zog FIRST als eines der ersten Institute aus Westberlin in den Wissenschafts- und Technologiepark Berlin Adlershof und setzte damit ein Zeichen für die gelungene Verständigung zwischen Ost und West im Wissenschaftsbereich.

Industriennahe Forschung

Eine neue Herausforderung für das Institut war die Integration in die Fraunhofer-Gesellschaft im August 2001. Seither orientiert sich FIRST

Kontakt:
 Mirjam Kaplow
 Tel.: 6392-1808
 E-Mail: mirjam.kaplow@first.fraunhofer.de
 www.first.fraunhofer.de

stärker an den Bedürfnissen der Industrie und betreibt neben der längerfristig orientierten Grundlagenverstärkt anwendungsorientierte Forschung. Damit ist FIRST ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Region,

denn nach dem Modell der Fraunhofer-Gesellschaft erwirtschaftet das Institut rund zwei Drittel seines Budgets durch Drittmittel. Dabei operiert FIRST in einem internationalen Netzwerk aus Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Unternehmen und eigenen Spin-offs und sorgt so für einen aktiven Wissens- und Technologietransfer zwischen Forschung und Industrie.

Präsentiert und prämiert

Laserverbund mit Anwendertreffen in Adlershof

»Laser können keine Berge versetzen, aber sonst können sie fast alles...« davon ist der Laserverbund Berlin-Brandenburg e. V. überzeugt. Bereits seit zehn Jahren fördert er die Zusammenarbeit von Praktikern und Wissenschaftlern auf den Gebieten Laserforschung, -entwicklung und -anwendung. Einen Beweis für das »Multitalent« Laser lieferte das Anwendertreffen »Laser in der Materialbearbeitung«, das den Verbund am 4. November nach Adlershof führte.

Dazu eingeladen hatten das Max-Born-Institut (MBI) und die benachbarten Firmen Azura Laser AG, Dr. Kieburg Mikrotechnologie sowie die Laser- und Medizin-Technologie Berlin GmbH (LMTB). Die Verbundmitglieder präsentierten hier ihr Leistungsspektrum, das von der Erforschung der Laser-Grenzflächenreaktionen, über die Entwicklung von Präzisionsstrahlquellen im infraroten und ultravioletten Wellenlängenbereich bis zur Anwendung z. B. beim Beschriften dünnster Folien, der Erzeugung feinsten Bohrungen oder der Innengravur transparenter Körper reicht.

Der jährlich vom Laserverbund ausgelobte Preis »Auszeichnung des Jahres« 2003 für wissenschaftlichen

Nachwuchs und ein innovatives Unternehmen wurde im Rahmen des Anwendertreffens an das Max-Steenbeck-Gymnasium in Cottbus und die Adlershofer Azura Laser AG verliehen.

Die Schüler hatten sich am Wettbewerb »Jugend forscht« mit einer Demonstration über die »Erzeugung von Polarlichtern unter der Glasglocke« beteiligt. Dabei würdigten die Juroren nicht nur die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Licht, sondern auch das Bestreben der Schüler, in einen Erfahrungsaustausch mit Unternehmen und Universitäten zu treten. Die innovativen Arbeiten der Azura Laser AG auf dem Gebiet der Laserentwicklung waren ausschlaggebend für deren Prämierung. Azuras diodengepumpte Festkörperlaser erschließen der Mikrobearbeitung in Medizin und Technik neue Anwendungsgebiete und schaffen so neue Arbeitsplätze.

Kontakt:
 Laserverbund Berlin-Brandenburg e. V.
 c/o TSB Technologie-stiftung Innovations-agentur Berlin GmbH
 Dr. Eberhard Stens
 Tel.: 6392-5170
 E-Mail: stens@technologiestiftung-berlin.de
 www.laserverbund.de

Nur fünf Minuten bis zur Arbeit !!!

Mehr Zeit für die Familie oder sich.

Friedenstr., hell, ruhig, grün, gepflegte Anlage,
gute Einkaufsmöglichkeiten, Straßen- und S-Bahnnähe

2 Zi., 60,08m² 350,00€ + BK

4 Zi., 109,36m² 630,00€ + BK

Bj. 96, RLvF, Parkplatz in der Tiefgarage möglich

provisionsfrei über: Kutzke & Papstein Tel.: 3270 9713

Veranstaltungen Dezember 2003/Januar 2004

Montag 1.12.	18.00- 20.00 Uhr	<i>Referenten Veranstalter Ort Info</i>	Bauherrentreffen »Ökologisches Bauen am Natur- und Landschaftspark« (siehe Seite 15) Johann Kaspar Mumenthaler, Jens Blumenthal BIOHAUSTEAM Rudower Chaussee 17, Pasteur-Kabinett Anmeldung unter Tel.: 48 49 65 18 www.biohausteam.de
Dienstag 2.12.	15.00 Uhr	<i>Referent Veranstalter Ort Info</i>	IGafa-Kolloquium in Zusammenarbeit mit ACA »Catalysis and kinetic modelling of complex organic reactions« Prof. Dr. D. Yu. Murzin, Åbo Akademi University, Åbo/Turku, Finland IGafa und ACA Wilhelm-Ostwald-Straße 3 (IBZ) Tel.: 6392-3582
Dienstag 2.12.	9.00- 17.00 Uhr	<i>Veranstalter Referent Ort Info</i>	TEQ-Seminar »Die ISO / TS 16949:2002 Harmonisierung der Forderungskataloge« TEQ GmbH Dr. Helmut Gdanitz Rudower Chaussee 17, Raum 231 Tel.: 2900-9467
Mittwoch 3.12.	14.00 Uhr	<i>Veranstalter Ort Info</i>	Verleihung des Dissertationspreises Adlershof IGafa e. V. gemeinsam mit der HU zu Berlin und WISTA-MG Rudower Chaussee 26, Erwin Schrödinger-Zentrum, Konferenzraum Tel.: 6392-3583
Mittwoch 3.12.	14.00- 18.00 Uhr	<i>Veranstalter Ort Info</i>	Niederlassungseröffnung der BLEI INSTITUT Gesellschaft für Wohnraum und Umwelttoxikologie mbH BLEI INSTITUT Gesellschaft für Wohnraum und Umwelttoxikologie mbH Rudower Chaussee 29, IGZ Anmeldung erbeten, Tel.: 67 80 67 90 E-Mail: BleiInstitut.Berlin@tiscali.de
Donnerstag 4.12.	9.00- 16.00 Uhr	<i>Veranstalter Ort Info</i>	Seminar der BLEI INSTITUT GmbH »Schimmelpilze und holzerstörende Pilze: Gesundheitsgefahr und Gefährdungspotenzial für Gebäude« BLEI INSTITUT Gesellschaft für Wohnraum und Umwelttoxikologie mbH Rudower Chaussee 29, IGZ kostenpflichtige Veranstaltung, Anmeldung erbeten, www.BLEI-INSTITUT.de, Tel.: 67 80 67 90, E-Mail: BleiInstitut.Berlin@tiscali.de
Donnerstag und Freitag 4.-5.12	ganztägig	<i>Veranstalter Ort Info</i>	BESSY Users Meeting Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung m. b. H. BESSY Rudower Chaussee 4, Bunsensaal; Albert-Einstein-Straße 15, Halle www.bessy.de/announcements/05.usermeeting.html Tel.: 6392-4633
donnerstags 4./11./ 18.12	14.00- 17.00 Uhr	<i>Referenten Veranstalter Ort Info</i>	Betriebswirtschaftliche Sprechstunde Michael Meinel, Tilo Schermuck Logermann KG Rudower Chaussee 17, Raum 310 Tel.: 0341/230-3726
donnerstags 4./11./ 18.12	15.00- 18.00 Uhr	<i>Veranstalter Ort Info</i>	Förder- und Technologieberatung der IBB Investitionsbank Berlin (IBB) Rudower Chaussee 17, Raum 321 Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 2125-2068
Freitag 5.12.	9.00 Uhr	<i>Veranstalter Ort Info</i>	Workshop 3D-NordOst 2003 »6. Anwendungsbezogener Workshop zur Erfassung, Verarbeitung, Modellierung und Auswertung von 3D-Daten« Gesellschaft für Angewandte Informatik e. V. Rudower Chaussee 30, Veranstaltungssaal www.3dno.de, Tel.: 6392-1621 E-Mail: pochanke@gfai.de

Samstag und Sonntag 6.-7.12.	ganztägig	<i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	International Workshop on X-Ray Spectroscopies of Magnetic Solids (XRMS-2003) Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung m. b. H. BESSY Albert-Einstein-Straße 15, BESSY-Hörsaal www.bessy.de/announcements/workshops/XRMS03/, Tel.: 6392-4921
Montag 8.12.	18.00- 20.00 Uhr	<i>Info</i>	Bauherrentreffen »Ökologisches Bauen am Natur- und Landschaftspark« (siehe Seite 15) siehe 1.12.
Donnerstag 11.12	10.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	HMI-Seminar »Spin dependent recombination at the Si-SiO ₂ interface« F. Friedrich, HMI/SE1 Hahn-Meitner-Institut HMI, Abteilung Siliziumphotovoltaik Kekuléstraße 5, Raum 227 www.hmi.de/bereiche/SE/events.html
Mittwoch 17.12.	15.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	IGAFKA-Kolloquium in Zusammenarbeit mit DLR »Erforschung des Mars« Dr. Ralf Jaumann IGAFKA und DLR Wilhelm-Ostwald-Straße 3 (IBZ) Tel.: 6392-3582
Donnerstag 18.12.	10.00 Uhr	<i>Referentin</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	HMI-Seminar »Electrical characterization of epitaxially grown Si films for thin-film solar cells« Ulla Knipper, HMI / SE1 Hahn-Meitner-Institut HMI, Abteilung Siliziumphotovoltaik Kekuléstraße 5, Raum 227 www.hmi.de/bereiche/SE/events.html, E-Mail: SE1-office@hmi.de
donnerstags 8./15./ 22./29.01	14.00- 17.00 Uhr	<i>Referenten</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	Betriebswirtschaftliche Sprechstunde Michael Meinel, Tilo Schermuck Logermann KG Rudower Chaussee 17, Raum 310 Tel.: 0341/230-3726
donnerstags 8./15./ 22./29.01	15.00- 18.00 Uhr	<i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	Förder- und Technologieberatung der IBB Investitionsbank Berlin (IBB) Rudower Chaussee 17, Raum 321 Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 2125-2068
Freitag 23.01.	13.30 Uhr	<i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	FBH-Kolloquium »In-situ laser sensoric in sea-water« PD Dr. H.-D. Kronfeld Ferdinand-Braun-Institut (FBH) Albert-Einstein-Straße 11, Raum 222 Tel.: 6392-2659

Die WISTA-MANAGEMENT GMBH wünscht Ihnen eine frohe, besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2004!

»Wir sind hier!«

Campuswoche der Humboldt-Universität in Adlershof

Mit dem Einzug der Institute für Geographie und Psychologie in ihr neues Adlershof-Domizil sind fast alle geplanten Umzüge der mathematisch-naturwissenschaftlichen Institute der Humboldt-Universität zu Berlin abgeschlossen. Fehlen auch noch notwendige infrastrukturelle Verbesserungen, wie zum Beispiel eine Mensa, ist dies Grund genug, der Öffentlichkeit merklich kund zu tun, dass die Humboldt-Universität in Adlershof angekommen ist.

Nach einer langen Phase immer wiederkehrender Rückschläge und Probleme soll nun Normalität in Lehre und Forschung vor Ort einziehen. Darüber hinaus werden sich die viel zitierten Synergieeffekte am Standort ausbilden. Aus diesen Gründen ist eine offizielle Campus-Eröffnung für den Standort von eminenter Bedeutung für die interne und externe Öffentlichkeit. In Zusammenarbeit mit den Instituten und Partnern in Adlershof wird daher ein um-

fangreiches Programm angeboten. Höhepunkt soll die Feierstunde am 2. Dezember, 15.00 Uhr, im Erwin Schrödinger-Zentrum sein. Festredner ist Prof. Dr. Dr. Reimar Lüst, dem zu diesem Anlass die erste von der Humboldt-Universität verliehene Ehrensensorenenschaft überreicht wird.

Das vollständige Programm unter:
www.hu-berlin.de/campuswoche

Montag, 1. Dezember			
10.00-18.00	Konferenz »100 Jahre Johann von Neumann« (Rudower Chaussee 25, Johann von Neumann-Haus, Institut für Informatik)	15.00-16.30	Offizielle Eröffnung der Campuswoche: Videopräsentation über die HU in Adlershof, Festrede »Gesagt ist alles – was ist getan? Anmerkungen zur Zukunft der Universitäten« Prof. Dr. Dr. Reimar Lüst, Verleihung der Ehrensensorenenschaft (Erwin Schrödinger-Zentrum, großer Hörsaal)
Dienstag, 2. Dezember DIES ACADEMICUS			
10.00	Fortsetzung der Konferenz »100 Jahre Johann von Neumann« (Johann von Neumann-Haus)	16.30-18.00	Offenes Lise Meitner-Haus mit optischen Versuchen (Newtonstraße 15, Lise Meitner-Haus, Foyer)
11.00/13.00 15.00/17.00	Führungen durch das Erwin Schrödinger-Zentrum (Rudower Chaussee 26, Erwin Schrödinger-Zentrum, Foyer)	18.00	Willkommensfest (Lehrraumgebäude Chemie/Physik, Foyer)
Ausstellung des Computer- und Medienservice (CMS) (Erwin Schrödinger-Zentrum, Foyer) Begleitende populäre Vorträge (Vortragsraum 0.101)		Mittwoch, 3. Dezember	
10.00-14.00	Ausstellung der Universitätsbibliothek über die Namenspatrone der Institutsgebäude (Erwin Schrödinger-Zentrum, Lesesaal-Foyer)	vormittags	Ausstellung des CMS und Ausstellung der Universitätsbibliothek über die Namenspatrone der Institutsgebäude (Erwin Schrödinger-Zentrum, Lesesaal Foyer)
ab 9.30	Begrüßung der neuen Institute für Psychologie und Geographie am Standort Adlershof (Erwin Schrödinger-Zentrum, Konferenzraum)		Posterausstellung und Führung (Rudower Chaussee 18, Wolfgang Köhler-Haus)
12.00	Busrundfahrt der WISTA-MANAGEMENT GMBH (Erwin Schrödinger-Zentrum, Ausgang Newtonstraße)	10.00	Denkmalführung (2 Stunden) (Treffpunkt: Volmerstraße 9, UTZ)
		11.00-14.00	Führungen im Erwin Schrödinger-Zentrum (Foyer)
		12.00	Busrundfahrt der WISTA-MANAGEMENT GMBH (Erwin Schrödinger-Zentrum, Ausgang Newtonstraße)
		12.00-15.00	Roboter-Vorführung (Johann von Neumann-Haus, Haus 3, Raum 110)
		14.00-15.30	Verleihung des Dissertationspreises der IGAFÄ, der HU und der WISTA-MG (Erwin Schrödinger-Zentrum, Konferenzraum)
		14.00-18.00	»Die Nachbarn stellen sich vor« (Erwin Schrödinger-Zentrum, Tim's Canadian Deli)
		18.00	Kolloquium: »Von der Natur der Geisteswissenschaften und dem Geist der Naturwissenschaften« (Erwin Schrödinger-Zentrum, Konferenzraum)
			Empfang
Donnerstag, 4. Dezember			
		vormittags	Ausstellungen des CMS und der Universitätsbibliothek Posterausstellung und Führung in der Psychologie (Rudower Chaussee 18, Institut für Psychologie)
		13.00-15.30	Vorstellung des Forschungszentrums Mathematik (Erwin Schrödinger-Zentrum, Konferenzraum 0.119)
		abends	Campus-Konzert (Johann von Neumann-Haus, Humboldt-Kabinett)

Campus-Termine

Dezember 2003

Montag bis Donnerstag 1.-4.12.		<i>Info</i>	Campuswoche der Humboldt-Universität in Adlershof www.hu-berlin.de/campuswoche
Dienstag 2.12.	17.15 Uhr	<i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	Institutskolloquium des Instituts für Physik »Turbulenz in magnetisierten Plasmen« Prof. Dr. Thomas Klinger, MPI für Plasmaphysik, Greifswald Institut für Physik der Humboldt-Universität zu Berlin Newtonstraße15, Lise Meitner-Haus, Gerthsen-Hörsaal 1201 Tel.: 2093-7600
Donnerstag 4.12.	17.00- 19.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	Ringvorlesung II »The NOMADS Republic« Prof. Dr. M. Malek, Institut für Informatik, HU Berlin Institut für Informatik, Humboldt-Universität zu Berlin Rudower Chaussee 25, Johann von Neumann-Haus, Raum 3.001 www.informatik.hu-berlin.de/sam/lehre/ring/ Tel.: 2093-3109/3111
Mittwoch 10.12.	17.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	Institutskolloquium des Instituts für Chemie »MALDI Imaging Massenspektrometrie: Perspektiven für die analytische Mikroskopie« Prof. Dr. B. Spengler, Justus Liebig-Universität Giessen Institut für Chemie der Humboldt-Universität zu Berlin Brook-Taylor-Straße 2, Hörsaalgebäude HS 0.06 Kaffeerunde ab 16.30 Uhr im Raum 0.138. Die Professoren des Instituts für Chemie laden herzlich ein.
Donnerstag 11.12.	17.00- 19.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Ringvorlesung II »Ad-hoc Netze« Prof. Dr. J. Schiller, Institut für Informatik, FU Berlin siehe 4.12.
Dienstag 16.12.	17.15 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Institutskolloquium des Instituts für Physik »New light sources for ultrahigh resolution Optical Coherence Tomography in the 400 nm to 1700 nm wavelength region« Prof. Dr. Wolfgang Drexler, Institute of Medical Physics, Wien siehe 2.12.
Donnerstag 18.12.	17.00- 19.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Ringvorlesung II »Projekte des DCL – Distributed Control Lab« Prof. Dr. Andreas Polze, HPI Potsdam siehe 4.12.
Donnerstag 8.01.	17.00- 19.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Ringvorlesung II »Betriebssysteme für Eingebettete Systeme« Prof. Dr. Wolfgang Schröder-Preikschat, Universität Erlangen siehe 4.12.
Dienstag 13.01.	17.15 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Institutskolloquium des Instituts für Physik »Abbildung von Mikro- und Nanostrukturen mit Röntgentechniken – Anwendungen für die Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik« Dr. Tilo Baumbach, Fraunhofer Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren Dresden siehe 2.12.
Donnerstag 15.01.	17.00- 19.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Ringvorlesung II »Architekturkonzepte für Autonome Systeme in komplexen dynamischen Umgebungen« Prof. Dr. H.-D. Burkhard, Institut für Informatik, HU zu Berlin siehe 4.12.
Mittwoch 21.01.	17.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Institutskolloquium des Instituts für Chemie »First principle calculations on silica based materials« Prof. Dr. P. Ugliengo, Universität Turin siehe 10.12.
Dienstag 27.01.	17.15 Uhr	<i>Referentin</i> <i>Info</i>	Institutskolloquium des Instituts für Physik »Exploring extra spacetime dimensions with cosmology« Prof. Dr. Anne-Christine Davis, Universität Cambridge, UK siehe 2.12.
Mittwoch 28.01.	17.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Institutskolloquium des Instituts für Chemie »Synthesen und Umwandlungen von Si-C-Doppelbindungssystemen« Prof. Dr. H. Oehme, Universität Rostock siehe 10.12.

Januar 2004

Wir bringen die Menschen zusammen

Neues »Adlershof Magazin« mit Premiere



Das siebente »Adlershof Magazin« überrascht mit einem Novum, denn erstmals erscheint ein Themenkomplex sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache. Anlass ist das zehnjährige Bestehen des deutsch-französischen büros (dfb) bei der WISTA-MANAGEMENT GMBH. Deren Leiter, Dr. Helge Neumann und Dr. Jean-François Renault, lassen sich ebenso über die Schulter blicken wie Senator Pierre Laffitte, dessen Idee von einem Technologiepark »an der Sonne« zur Erfolgsgeschichte von Sophia Antipolis wurde.

Warum Adlershof alles hat, was eine richtige Stadt braucht. Wissenschaftler als Manager – geht das? Dies sind ebenso Themen, wie Hans-Peter Urban, Vorsitzender der Geschäftsführer der Berlin-Brandenburg Media GmbH und sein Weg vom Olympiakader zum erfolgreichen Medienunternehmer oder die Vision vom Sonnenstrom aus der Wüste, die nun auch in unseren Breitengraden greifbar nah scheint.

Das »Adlershof Magazin« gibt es für eine Schutzgebühr von 2,50 EUR beim Bereich Kommunikation der WISTA-MANAGEMENT GMBH, Rudower Chaussee 17, Tel.: 6392-2247, Fax: 6392-2236, E-Mail: pr@wista.de

Bei einer größeren Abnahme wird ein Rabatt gewährt. Viel Spaß beim Lesen!

shortcuts

Eingeweiht. Nach fast einem Jahr Bauzeit und einer Investition von rund 1,2 Millionen EUR hat die Polyprint GmbH am 30. Oktober ihre neuen Geschäftsräume in der Newtonstraße 18 eingeweiht. Aus einer ehemaligen Modellbauhalle der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) ist nach Plänen des Frankfurter Architekten Udo Mann ein 800 m² großes Druckzentrum entstanden. Die Palette von Polyprint reicht vom Layout mit entsprechender Bild- und Datenverarbeitung über klassische und moderne Drucktechniken bis zum Kopier- und Mailingsservice. Seine Leistungsfähigkeit konnte das Unternehmen zum Beispiel mit dem Druck und Versand der PISA-Studie unter Beweis stellen. www.polyprint-gmbh.de

Gestartet. Am 3. November ist der mit insgesamt 55.000 EUR dotierte Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg 2004 (BPW) im neunten Jahr gestartet. Organisiert wird der BPW von der InvestitionsBank Berlin (IBB), der InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ILB) sowie der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB). Ziel ist es, Existenzgründern durch ein praxisorientiertes und kostenloses Unterstützungsprogramm die Möglichkeit zu bieten, aus ihrer Geschäftsidee ein tragfähiges Konzept zu entwickeln. Schirmherren sind der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen des Landes Berlin und der Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg. Bis zum 19. Mai 2004 können Teilnehmer in einem Drei-Stufen-Modell, von der Produktbeschreibung bis zur Finanzplanung, aus ihrer Idee ein tragfähiges Geschäftskonzept entwickeln. Der Einstieg ist zu jeder Zeit möglich. Einsendeschluss für die erste Etappe ist der 22. Januar 2004. Von 1996 bis 2002 wurden im Rahmen des BPW 1679 Businesspläne eingereicht, aus denen 445 Unternehmensgründungen hervorgegangen sind. Die Gründungsquote lag damit bei 27 Prozent. Mit 471 eingereichten Businessplänen beim BPW 2003 konnte noch einmal

eine Steigerung von knapp einem Drittel gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. www.b-p-w.de

Ausgetauscht. Knapp 80 Forscher und Praktiker aus der Industrie, darunter 40 Unternehmen aus Berlin und Brandenburg sowie fünf Firmen aus Frankreich, tauschten am 7. November beim ersten deutsch-französischen Biophotonik-Workshop in Adlershof Erkenntnisse und Erfahrungen aus. Eingeladen hatte der Unternehmensverband OpTecBB e. V., ein Förderer optischer Technologien in Berlin und Brandenburg sowie das französische Opticsvalley, ein Wirtschaftsförderer für optische Technologien in der Region Paris. www.optecbb.de

Gesucht. Jeden Freitag von 13.00 bis 15.00 Uhr besteht ab sofort die Möglichkeit, in der Sporthalle Boltzmann-Straße an vier Platten die Kellen zu schwingen. Tischtennisbegeisterte und jene, die es werden wollen, sind herzlich dazu eingeladen. Die Hallennutzung (inklusive Duschen) in diesem Zeitraum kostet pro Teilnehmerin oder Teilnehmer 4 EUR. Die Initiatoren von LTB Lasertechnik Berlin freuen sich auf Sie! Kontakt: Dr. Stephan Mory, Tel.: 6392-6267, E-Mail: stephan.mory@ltb-berlin.de

Erwartet. 2004 wird das Jahr der Technik. Insgesamt werden mehr als 2.500 Veranstaltungen erwartet. Vom Herzschrittmacher über die Brennstoffzelle bis zum Mikroroboter – das Jahr der Technik will anschaulich machen, wo Technik zum Einsatz kommt und was moderne Ingenieurwissenschaften für die Gestaltung und Entwicklung unserer Gesellschaft leisten. Die vom Bundesforschungsministerium ins Leben gerufenen Wissenschaftsjahre wollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einen Dialog mit den Bürgern auf gleicher Augenhöhe bringen. 2000 war das Jahr der Physik, 2001 das der Lebenswissenschaften, das letzte Jahr war den Geowissenschaften gewidmet und 2003 ist das Jahr der Chemie. Das BMBF hat die Wissenschaftsjahre bislang mit mehr als 13 Millionen EUR gefördert. Die Staffelübergabe vom Jahr der Chemie zum Jahr der Technik ist für den 9. Dezember 2003 in Berlin geplant. www.jahr-der-technik.de

Willkommen Welcome Bienvenue

... heißt es nun schon seit zehn Jahren beim deutsch-französischen Büro (dfb-bfa). Das dfb-bfa in Adlershof konnte im November auf etwa 200 hier initiierte bi- und multilaterale Kooperationsprojekte mit 170 abgeschlossenen Verträgen, ca. 100 Projekte zur Informationsvermittlung und die Knüpfung von ca. 5.000 Geschäftskontakten zurückblicken. Zu den größten Erfolgen des dfb-bfa zählt das TRANSTECH-Projekt, mit dem ein Netz von Zulieferern im Bereich Verkehrstechnologien aus verschiedenen EU-Regionen geknüpft werden konnte und die Einbettung des Technologieparks Adlershof in das Netzwerk der EU. Berlin kann sich heute zu den 22 »Regions of Excellence« zählen, die sich besonders um die Förderung junger innovativer Unternehmen verdient gemacht haben.

Kontakt:

Dr. Helge Neumann
Dr. Jean-Francois Renault
Tel.: 6392-2230
E-Mail: ib@wista.de

Die Gründung des dfb-bfa beruht auf einer langjährigen Kooperation von Frankreich und Deutschland auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik und dem großen Interesse der französischen Seite an der Entwicklung von Projekten mit den neuen Bundesländern und Ländern Mittel- und Osteuropas. So gründeten 1993 die französische AFAST, deren deutsche Schwestergesellschaft Deutsch-Französische Gesellschaft für Wissenschaft und Technologie (DFGWT) und die WISTA-MG ein Büro, das darauf spezialisiert ist, kleinen und mittelständischen Unternehmen den Eintritt in einen jeweiligen Markt zu ebnet.

Neu am Standort

Umwelt-, Bio- und Energietechnologie



Die **BLEI INSTITUT Gesellschaft für Wohnraum- und Umwelttoxikologie mbH** mit Hauptsitz in Jena ist ein deutschlandweit tätiges Unternehmen mit Dienstleistungen und Produkten für die chemische, mikrobiologische und molekularbiologische Umweltanalytik, den Holz- und Bautenschutz sowie für die Prozesskontrolle und Qualitätssicherung. Neben den Dienstleistungen liegt der Schwerpunkt der Arbeit der BLEI INSTITUT GmbH im Bereich Forschung und Entwicklung. In beiden Bereichen hat sich das Institut auf die Schimmelpilzproblematik und die Analyse von holzerstörenden Pilzen sowie auf die Untersuchung von Giftstoffen im Wohn- und Arbeitsbereich spezialisiert. Seit Dezember ist das Unternehmen speziell für den Berliner Raum in der Rudower Chaussee 29 zu finden.

Kontakt in Adlershof:

Uwe Manzke
Tel.: 67 80 67 90
E-Mail: Bleilnstitut.Berlin@tiscali.de

Kontakt in Jena:

Nina Machens
Tel.: 03641 508 405
E-Mail: n.machens@blei-institut.de

www.blei-institut.de

Informations- und Medientechnologie

Andover Controls
WE'RE BUILDING SMART

Die Firma **Andover Controls**, seit Oktober beheimatet in der Albert-Einstein-Straße 16, entwickelt, produziert und vertreibt leistungsfähige »intelligente Computersysteme« für die Gebäudeautomation. Systeme von Andover ermöglichen ein wirtschaftliches Gebäudemanagement. Damit reduzieren sie den Energieverbrauch und die Betriebskosten, erhöhen den Komfort und die Sicherheit im Gebäude, steigern die Produktivität, schützen die Einrichtung vor Diebstahl und mutwilliger Zerstörung, bieten wirksamen Personenschutz durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen wie Videoüberwachung und Zutrittskontrolle und bieten jederzeit schnellen Zugriff auf alle Gebäudedaten – und dies auf sehr komfortable und einfache Weise.

Kontakt:

Uwe Haeseler
Tel.: 6392-5871
E-Mail: haeseler@andovercontrols.com

www.andovercontrols.com

Nicht mehr am Standort

Seit 31. Oktober 2003:

ZIB Informations- und Energietechnologie
Fahrschule Horst Becker

Kontakt

Rudower Chaussee 3, H2
12489 Berlin (Media City)
Tel.: (030) 67 04 42 27/29
Fax: (030) 67 04 42 29/28
eMail: kanzlei@bilk-keil.de
internet: www.bilk-keil.de

ANWALTSKANZLEI
BIL&KEIL

Beste Feiertagswünsche für unsere Mandanten!

Tätigkeitsschwerpunkte

RA Arwid Bilk

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Familienrecht

RA Harald Keil

- Vertragsrecht
- IT-Recht
- Strafrecht

Wir bieten **Kurierdienstleistungen**
in **Markenqualität!**



Stadt- und Direktfahrten

eiligst von A nach B mit unseren schnellen Kurieren,
per RAD, PKW, Caddy oder BUS

Botengänge

von der Entleerung Ihres Postfaches bis zur Anlieferung
Ihrer Hauspost beim nächstgelegenen Postamt

Same Day

per ICE oder Airline blitzschnell bis ans Ende der Welt

Nationaler OvernightExpress

um 20:00 Uhr bei Ihnen abgeholt und 08:00 Uhr beim
Empfänger in München

Internationaler OvernightExpress

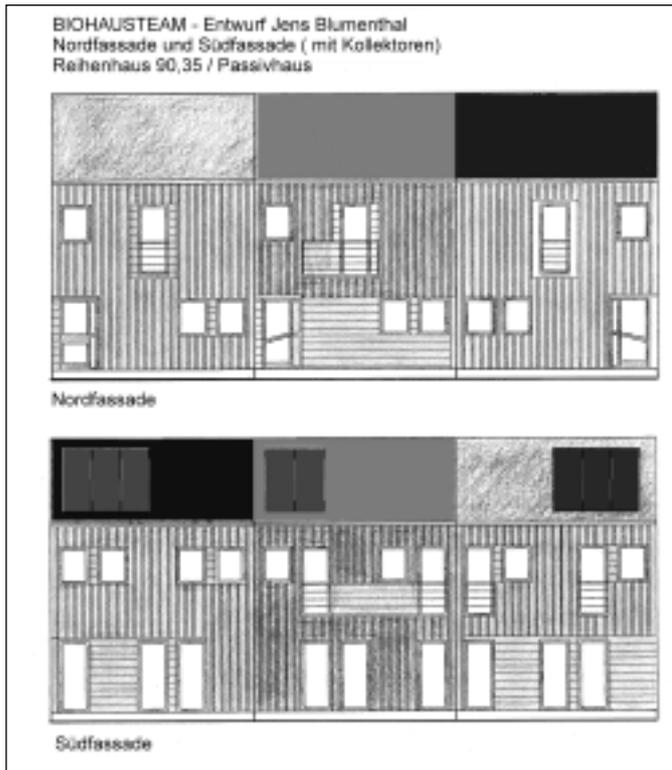
innerhalb kürzester Zeit in 210 Ländern der Welt

Paketversand

zum kleinen Preis für alle Dinge die Zeit haben

AllKurier  **mOSKITOS** 
0 3 0 . 6 2 7 9 7 7 0

»Ökologisch rechnet sich« BIOHAUSTEAM baut am Landschaftspark



Johann Kaspar Mumenthaler gerät ins Schwärmen, wenn er von den Passivhäusern erzählt, die sein BIOHAUSTEAM im Frühjahr 2004 am Landschaftspark bauen will. Das Zwei-

Kontakt:
Johann Kaspar
Mumenthaler
Tel.: 4849-6418
E-Mail:
jkmumenthaler@
gmx.de
www.biohausteam.de

Mann-Unternehmen ist eines von 32 Architekturbüros, die in Adlershof anders, nämlich ökologisch bauen. Architekt Jens Blumenthal, Spezialist wenn es um energiesparende Häuser geht, und Johann Kaspar Mumenthaler, der Mann fürs Management mit langjähriger Erfahrung als Makler und Vertriebsmanager, planen preiswerte und ökologische Einzel- und Reihenhäuser verschiedener Typen und Größen: alles

nen vier Wände. Beispiel Reihenhaus mit einer Wohnfläche von 90 Quadratmetern. Die monatliche Belastung beim Kauf inklusive Grund und Boden (160 Quadratmeter) liegt hier bei weniger als 600 EUR in den ersten fünf Jahren. Die Kosten für Heizung und Warmwasser werden auf 160 EUR pro Jahr geschätzt. »Ökologisch rechnet sich eben«, sagt Johann Kaspar Mumenthaler mit Blick auf die Förderleistungen, die den Kauf eines Passivhauses wesentlich preiswerter machen.

BIOHAUSTEAM steht derzeit mit Infoveranstaltungen in Adlershof zu Fragen der Finanzierung oder individuellen Grundrissen zur Verfügung. Und dann sollen bald auch farbenfrohe Holzhäuser und deren Bewohner zum Bild des neuen Adlershof gehören.

Passivhäuser, die weniger als 15 KW pro Jahr und Quadratmeter an Energie benötigen.

Und hier kommt das Konzept von BIOHAUSTEAM zum Einsatz: Eine über 50 Zentimeter dicke Fassadenisolierung, dreifach verglaste Fenster, Heizung mit Wärmerückgewinnung und die Ausrichtung der Häuser gen Süden sorgen für ein nahezu luftdichtes Haus mit geringsten Energieverlusten. »Der Top-Standard im ökologischen Bauen«, so Mumenthaler. Richtig bezahlt macht sich die Bauweise dann auch bei der Finanzierung der eigenen vier Wände.

Adlershof entdecken



Foto: Paul

Neugierig machen auf Adlershof-Nord aber auch auf den jüngeren Stadtteil im Süden sollen www.inadlershof.de und ein Wegweiser im Hosentaschenformat. Die »Interessengemeinschaft Dörpfeldstraße e. V.« (IG) präsentiert hier »Alles in Adlershof«: Selbstverständlichkeiten (Restaurants, Ärzte), Entdeckungen (Kino, Galerie, Antiquitäten) und Beständiges (Einkaufsmöglichkeiten, Handwerksbetriebe und Servicefirmen) mit Adressen und Stadtplan.

Den Wegweiser gibt es direkt bei der IG, zum Bestellen oder Runterladen im Netz und auch im Adlershofer Betriebsrestaurant in der Rudow-

Kontakt: wer Chaussee
E-Mail: 17. Für 2005
kontakt@ ist eine zweite
inadlershof.de Auflage geplant.

Schon jetzt können sich Interessenten unverbindlich für einen Eintrag registrieren lassen.

VOM NEBENEINANDER ZUM MITEINANDER

Das war das Motto der Ende Oktober 2003 stattgefundenen 7. Wirtschaftstage Treptow-Köpenick.

MENSCH ICH BITT' DICH, GEH ZU WITTIG!

Das ist unser Motto seit 1919.

Bitte beachten Sie unser Mailing, das Sie in den nächsten Tagen erhalten.



www.biohausteam.de
Anmeldung unter: 030 48 49 65 18

ÖKOLOGISCHES BAUEN

am Natur- und Landschaftspark
Johannisthal / Adlershof

Eigenheimzulage nutzen!

Geschenkt vom Staat: € 32.720,00 *

Bauherrentreffen

immer montags
10. / 17. / 24. November
1. / 8. Dezember

jeweils
18.00-20.00 Uhr

Rudower Chaussee 17
Pasteur Kabinett

Ihr BIOHAUSTEAM



Johann Kaspar
Mumenthaler
Management



Jens Blumenthal
Dipl.-Ing. Architekt
Entwurf/Bauleitung

